



Kantonsrat

## **Dringliche Anfrage Hasan Candan und Mit. über das World Economic Forum im Raum Luzern-Bürgenstock**

Eröffnet am

In einer Medienmitteilung schreibt der Regierungsrat, dass das World Economic Forum (WEF) aufgrund der Corona-Pandemie in reduzierter Form im Raum Luzern-Bürgenstock stattfinden wird. Der Regierungsrat ist bereits in die Vorbereitungen involviert und begrüsst die Standortwahl. Dies aufgrund der erwarteten positiven Effekte auf die Tourismus-Destination Luzern-Bürgenstock-Nidwalden sowie den Kongress- und Veranstaltungssektor, wie in seinen Ausführungen zu lesen ist. Nebenbei soll Luzern im Scheinwerferlicht der internationalen Medien stehen.

Auf den ersten Blick lassen sich Chancen für Luzern erahnen. Lässt man die anfängliche Euphorie des Regierungsrats aber etwas setzen, kann man durchaus zu einer etwas kritischeren Betrachtung dieses Anlasses kommen. Aus diesem Grund stellen sich für uns folgende Fragen und wir danken der Regierung für deren Beantwortung.

1. Inwiefern macht es aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie und steigenden Fallzahlen, welche eine zweite Welle immer wahrscheinlicher erscheinen lassen Sinn, dass Menschen aus der ganzen Welt nach Luzern an das WEF anreisen?
2. Wie erklärt sich die Regierung, dass auf der einen Seite verschiedene einschränkende Massnahmen für die lokale Bevölkerung gelten und auf der anderen Seite einer zum Teil in der Öffentlichkeit sehr umstrittene Elite, (z. B. Donald J. Trump), den Hof gemacht werden soll? Es ist sehr fragwürdig, ob bei diesem Anlass die Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen gewährleistet werden können. Falls dem nicht so wäre, käme dies einer Ungleichbehandlung mit dem Rest der Bevölkerung gleich. Entspricht es somit tatsächlich dem Interesse der Luzerner Bevölkerung, dass dieser Anlass im Raum Luzern durchgeführt werden soll?
3. Beim WEF gelten erfahrungsgemäss sehr hohe Sicherheitsvorkehrungen. Diese umzusetzen bindet hohe finanzielle Ressourcen und ein hohes personelles Aufgebot der Polizei. Wer bezahlt diese Sicherheitsvorkehrungen und wie viel kosten diese? Wie hoch betragen in den vergangenen Jahren die Kosten beim WEF in Davos für die Standortgemeinde und den Kanton Graubünden?
4. Die hohen Sicherheitsbestimmungen gehen einher mit einer Bewegungseinschränkung der lokalen Bevölkerung. Während dem WEF in Davos ist es nicht allen Personen erlaubt Davos zu betreten. Wie sehen diese Bewegungseinschränkungen in Luzern aus? Wie rechtfertigt die Regierung diese?
5. Die Hauptverkehrsachsen inkl. N2 und N14 sind bereits heute stark belastet. Mit welchen Verkehrsmassnahmen im Raum Luzern zu Gunsten der WEF-Teilnehmenden und zu Lasten der einheimischen Bevölkerung muss gerechnet werden? Welche weiteren kantonalen Infrastrukturen oder Ressourcen des Kantons werden für das WEF beansprucht und welche

Dienstleistungen stehen der Bevölkerung während des Zeitraums des WEF nur eingeschränkt zur Verfügung?

6. Wurde die Stadt Luzern in die Entscheidung miteinbezogen?

7. Der Kanton Luzern hat sich wichtige Umwelt- und Klimaziele gesetzt, u. a. Netto-Null CO<sub>2</sub> bis ins Jahr 2050 und erarbeitet einen Klimabericht. Solche Anlässe wie das WEF werden immer wieder aus klimapolitischen Überlegungen in Frage gestellt. Wie vereinbart die Regierung das WEF mit seinen Umwelt- und Klimazielen? Welche Massnahmen wird er in diesem Zusammenhang ergreifen?

8. Erfahrungsgemäss reisen viele Gäste des WEF mit dem Privatjet an. Wird der Flugplatz Emmen für das WEF geöffnet und wenn ja mit wie vielen Flugbewegungen ist täglich zu rechnen?

9. Es wird mit bis zu 1500 Teilnehmenden gerechnet. Gemäss dem Davoser Tourismusdirektor Branschi ist es schwierig zum neuen Zeitpunkt des WEF, die nötige polizeiliche Sicherheit mit ausserkantonalen Polizeikorps gewährleistet zu können. Wie schätzt die Regierung dies ein? Wie soll die Sicherheit gewährleistet werden, falls die entsprechende Unterstützung nicht erfolgen kann?

Hasan Candan  
Simone Brunner  
(weitere Unterschriften folgen)